

Inhaltsangabe „Sehnsucht Tibet – Ein Leben im Exil“:

In seinem Debüt-Dokumentarfilm nimmt Christian Beyer den Zuschauer mit auf eine emotionale Reise in das tibetische Exil in Nepal und Indien. Exiltibeter berichten in bewegenden Interviews über ihre Erlebnisse in Tibet und die Gründe für ihre Flucht. Der Zuschauer erfährt wie die Situation in den chinesischen Gefängnissen ist und wie schwerwiegend die Eingriffe in die Meinungs-, Rede-, Informations- und Pressefreiheit in Tibet sind. Der Film zeigt auch den großen Unterschied zwischen Nepal und Indien hinsichtlich der politischen und alltäglichen Situation für die Exiltibeter. Zudem wird dokumentiert, wie sich die Tibeter in Dharamsala/Indien politisch aktiv für die Sache Tibets einsetzen können, ohne mit Konsequenzen seitens der indischen Regierung rechnen zu müssen. Es werden verschiedene Einrichtungen der tibetischen Exilregierung gezeigt und ihre Arbeitsfelder vorgestellt. Ein Besuch im Tibetan Children's Village in Dharamsala gibt einen guten Einblick in den Lebensalltag der Kinder und jungen Tibeter, die teilweise im Exil geboren wurden, aber oft auch ohne ihre Eltern in das indische Exil geschickt werden. Wie sehr China versucht, Tibet von der Außenwelt abzuschotten, zeigt der Besuch im Flüchtlingslager in Dharamsala, welches zu diesem Zeitpunkt nahezu leer steht. Der Dokumentarfilm "Sehnsucht Tibet – Ein Leben im Exil" liefert einen guten Einblick in die Situation der Exiltibeter in Nepal und Indien. Dabei wird auch deutlich, dass sich traurigerweise nach über einem halben Jahrhundert noch immer nichts an der Situation zwischen Tibet und China geändert hat. In den Filminterviews werden die zahlreichen Menschenrechtsverletzungen in Tibet angesprochen und es wird deutlich, wie dringend nötig gerade die politische Arbeit für Tibet ist.

Der Filmemacher Christian Beyer hat von Ende Mai bis Anfang Juni 2012 den Bundesvorsitzenden der Tibet Initiative Deutschland e.V., Wolfgang Grader, nach Nepal und Indien begleitet. Bei seiner jährlichen Reise in das tibetische Exil, besucht Wolfgang Grader seine Kontakte vor Ort und erkundigt sich nach der aktuellen Situation.

Zur Person:

Christian Beyer ist ein klassischer Quereinsteiger und Autodidakt – 2008 während des Studiums der Geschichte und Kommunikationswissenschaften in Bamberg, geriet er das erste Mal mit einer Videokamera in Kontakt. Seitdem bildet er sich im Selbststudium in den Bereichen Kamera, Schnitt, Komposition und Mixing weiter und hat seine Berufung gefunden. Seit 2013 arbeitet er hauptberuflich als Kameramann und Cutter. Musiker ist Christian Beyer bereits seit seiner Kindheit – die Leidenschaft für die Musik und das Komponieren hat er sich bewahrt. Wie wichtig ihm Musik zur Unterstützung eines Filmes ist, zeigt sein Debüt-Dokumentarfilm "Sehnsucht Tibet – Ein Leben im Exil", für den er die Musik selbst komponiert hat. Seit vielen Jahren ist Christian Beyer fasziniert von der tibetisch-buddhistischen Spiritualität und der damit verbundenen Lebensphilosophie. Ein bedeutender Moment bei seinem Aufenthalt in Dharamsala war für ihn, den 14. Dalai Lama persönlich kennen lernen zu dürfen. Die Herzlichkeit und Offenheit der kurzen Begegnung hat bei dem Filmemacher einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Der 32-Jährige lebt seit 2005 in Bamberg.